

## Protokoll der Jahrestagung 2018 der VBE-Bundesseniorenvertretung vom 11.10. bis 13.10.2018 im dbb forum siebengebirge

### TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches

Max Schindelbeck, Sprecher der VBE Bundesseniorenvertretung begrüßt neben den erschienenen Seniorenvertreter/innen der Bundesländer auch den VBE Bundesvorsitzenden Udo Beckmann. Nach Feststellung der Anwesenheit und der Vorstellung einiger neuer Kolleg/innen eröffnet Max Schindelbeck die Tagung durch Genehmigung des Protokolls der Jahrestagung 2017 (Vier Wochen nach Zugang lagen keine Einwände vor, somit gilt das Protokoll als genehmigt.) und der aktuellen Tagesordnung.

### TOP 2 Diskussion mit dem VBE Bundesvorsitzenden Udo Beckmann

Udo Beckmann bedankt sich zunächst bei Max Schindelbeck und den Seniorenvertreter/innen aus den Landesverbänden für ihr Engagement in der Betreuung der Seniorinnen und Senioren im VBE, die es gilt auch über den Ruhestand hinaus als Mitglieder zu behalten.

Anschließend äußert er sich zu folgenden Themen und Arbeitsschwerpunkten auf der VBE Bundesebene:

- Im Rückblick auf den DBB Gewerkschaftstag 2017 merkt er an, dass es nach der Wahlniederlage für die Bundesleitung wichtig sei, den VBE als größte Fachgewerkschaft in möglichst vielen Gremien neben der Bundesleitung zu positionieren, um die Arbeit im DBB mitgestalten zu können. Es sei gelungen, Mitglieder des Bundesvorstands in wichtige Kommissionen und Arbeitsgruppen zu entsenden.
- In seinem nächsten Punkt berichtet er über die Aktivitäten in Bund und Ländern und die zunehmende Medienpräsenz des VBE. Die Neuausrichtung des VBE auf Bundesebene im Jahr 2009 habe das Ziel verfolgt, die Landesverbände (besonders die kleineren) vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit partnerschaftlich zu unterstützen. Die Umfragen zu bestimmten Kernthemen wie Inklusion, digitale Ausstattung der Schulen, Gewalt gegen Lehrkräfte, unterlegt mit aktuellen Zahlen und Fakten und teilweise auch mit länderspezifischen Daten finden bundesweit Beachtung, in der Bevölkerung, in der Politik und besonders in den Medien.

Letztgenanntes Thema hat auch der KMK Präsident aufgegriffen, der VBE wolle das Thema aus der Tabuzone heben und die Lehrkräfte, die dringend Hilfe benötigen, unterstützen.

Er berichtet über die weiter sehr erfolgreichen Großprojekte „Deutscher Lehrertag“, „Deutscher Schulleiterkongress“ und „KITA-Leitungskongress“ und das Filmprojekt „Ich-Du-Inklusion“.

Weitere aktuelle Themen sollen aufgegriffen werden bzw. sind bereits in Vorbereitung: „Schreibprojekt“ (Bedeutung der Handschrift zur Schulung der Motorik) mit dem Institut für Schreibmotorik, Schulsponsoring“ (gemeinsames Projekt VBE Bund /Länder mit

der Verbraucherzentrale) und ein Buchprojekt „Schule und Islam“, mit Unterstützung eines Islamforschers und der Beschreibung verschiedener Alltagssituationen.

- In seinen Ausführungen zu den aktuellen Themen geht er zunächst auf die von der AfD errichtete Plattform zur Meldung von Problemen zwischen Schülern und Lehrkräften ein. Der VBE erwartet, so Udo Beckmann, eine klare Positionierung und Maßnahmen der KMK, denn ein solches Verhalten dürfe im Bildungsbereich nicht Fuß fassen.

Ein Dauerthema berichtet Udo Beckmann, was den VBE beschäftige, sei nach wie vor der Lehrermangel in allen Schulformen, die falschen Lehrerbedarfsprognosen durch die KMK und die Seiten- und Quereinsteigerproblematik.

- In seinen Ausführungen zum 2. Bundesseniorenkongress vom 29.10. bis 30.10. berichtet er über die Kandidaten für die Wahl der zu besetzenden Positionen für die neue Geschäftsführung und benennt die vom VBE favorisierten Bewerber/innen.

Am 29.10. treffen sich die benannten VBE Delegierten um 10.00 Uhr zu einem Vorparlament.

In der anschließenden Diskussion werden nochmals die AfD Aktivitäten und der Umgang mit solchen Vorhaben thematisiert, sowie die Probleme des Lehrermangels, die vor allem in der Lehrerausbildung und den Rahmenbedingungen in der Schule gesehen werden.

## TOP 3 Seniorenpolitik im VBE auf Bundesebene

3.1 In einer Tischvorlage erhalten die Teilnehmer/innen eine Auflistung aller Termine, die Max Schindlbeck als Bundesseniorensprecher wahrgenommen hat.

3.2. Max Schindlbeck berichtet über folgende weitere Aktivitäten auf der Bundesebene:

- Vorbereitung von Anträgen für den DBB Gewerkschaftstag 2017 und Teilnahme
- Teilnahme am Dt. Seniorenkongress der BAGSO Ende Mai in Dortmund
- Erarbeitung einer VBE Stellungnahme zum RV-Leistungsverbesserungs- und Stabilisierungsgesetz
- Bericht zu überhöhten KFZ-Beiträgen für ältere Menschen
- Bericht über die neue Rechtshilfegewährung durch den DBB bei Zuordnung der Pflegegrade
- Erstellung von Broschüren, Publikationen: „Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“, Seniorenbriefe, Notfallordner
- Vorbereitung einer Studienreise nach Vietnam und Kambodscha
- Angebot für Veranstaltungen in Landesverbänden zu den Themen „Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“ und „Erbrecht“
- Vorbereitung des 2. DBB Bundesseniorenkongresses: VBE Delegierte, Anträge.

Ausführliche Berichte zu diesen Punkten sind in der Tischvorlage enthalten.

## TOP 4 Seniorenpolitik in den Landesverbänden

Die einzelnen Landesseniorensprecher/innen berichten über besondere aktuelle Entwicklungen im Schulbereich (z.B. neues Lehrerausbildungsgesetz in Hamburg), über ihre Aktivitäten zur Betreuung der Seniorinnen und Senioren, besondere Entwicklungen bei Versorgung und

Pensionsfonds und politische Aktivitäten. Aus den Berichten ergibt sich, dass fast alle Landesensorensprecher/innen Mitglied im Vorstand oder Hauptvorstand oder in anderer Weise angebunden sind. Übereinstimmend berichten sie, dass man frühzeitig versuche, die Mitglieder durch besondere Aktionen zu bewegen, über den Ruhestand hinaus Mitglied zu bleiben (viele Austritte nur in Mecklenburg-Vorpommern bei Eintritt in Rente). Der Mitgliederzahl entsprechend und den regionalen Bedingungen der einzelnen Landesverbände angepasst, werden informative wie gesellige Veranstaltungen angeboten, Beratungen durchgeführt und die Mitglieder über unterschiedliche Kommunikationswege informiert (eigene Seniorenzeitungen, Berichte in Landeszeitungen, Infobriefe usw.).

Die Planungen und Regelungen zur Versorgung und Gründung von Pensionsfonds in den einzelnen Bundesländern zeigen nach wie vor sehr große Unterschiede auf.

Eine ganz besondere Problematik zeigt der Seniorensprecher aus Bremen auf, die getrennten Regelungen für Bremen (Lehrkräfte Landesbeamte) und Bremerhaven (Lehrkräfte städtische Beamte). Die geringe Mitgliederzahl im VBE, die wenigen Aktiven auf Landesebene erschweren die Arbeit, VBE und DBB arbeiteten eng zusammen.

## TOP 5 Sicher im Internet recherchieren

Mario Mennemann, IT-Trainer aus Bonn, hat sich mit dem Thema "Sicher im Internet recherchieren" eine sehr facettenreiche Aufgabe vorgenommen. Allein sein vorgelegtes Skriptum umfasst drei große Bereiche: Basisschutz für den Computer, Gefahr im Internet und Verbraucherschutz.

Als grundlegende Vorgabe für den Basisschutz bezeichnet er die Verwendung der Standardeinstellungen von Firefox als aktuelles Virenschutzprogramm sowie die Nutzung von Passwörtern mit mindestens acht Zeichen aus Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Ziffern, die aber keinesfalls gespeichert werden sollten. Dazu müsse auch immer die neueste Version des Internet-Explorers für die entsprechende Windows-Version verwandt werden. Bei Downloads von Webseiten oder nicht eindeutigen Links hält er äußerste Vorsicht für geboten, erst recht bei der Weitergabe persönlicher Informationen.

Für den Bereich „Gefahren im Netz“ unterscheidet er Schadprogramme als Software-Angriffe, Phishing als betrügerische Angriffe, Hacking als Angriffe auf Sicherheitslücken und Passwörter sowie Kostenfallen bei Modem ISDN oder Handy. Seine Tipps zum Verbraucherschutz richten sich auf Viren, Würmer, Trojaner und Spyware. Zu all diesen Vorkommnissen bietet er beispielhaft bezogene Lösungen an, die auch am eigenen PC nachvollzogen werden könnten. Abschließend stellt er einen 10-Punkte-Plan vor, mit deren Hilfe man diese Art von Computer-Infektionen bekämpfen könne.

## TOP 6 Datenschutz bei der Seniorenarbeit

Der Rechtsanwalt und Datenschutzexperte, Georg Baumann, beleuchtet bei seinem Referat über die neue EU-Datenschutzgrundverordnung speziell deren Auswirkungen auf das Vereinsrecht. Auch hier gilt selbstverständlich der umfassende Schutz aller personenbezogenen Daten als Grundrecht auf Integrität jeder natürlichen Person. Zwar sind die vereinsinternen

Daten und ihre interne Verwendung völlig unbedenklich. Ihr externer Gebrauch ist aber streng nach Umfang und Verwendungszweck zu definieren und unterliegt ausschließlich der Zustimmungspflicht der dadurch identifizierbaren Personen. Die sich inzwischen ausweitende Auftragsvergabe an externe Hilfeleister zieht ebenfalls datenschutzrechtliche Konsequenzen nach sich. Dazu zählt die Verschwiegenheits- und die Rechenschaftspflicht sowie die gesamtschuldnerische Haftung, die bei erheblichem Fehlverhalten auch zu Bußgeldverfahren führen kann. Diese insgesamt doch etwas sperrige Thematik wusste der Kollege Baumann immer wieder durch überschaubare und wirklichkeitsnahe Beispiele verständlich zu machen.

## **TOP 7 Aktueller Stand der Rentengesetzgebung im Vollzug des Koalitionsvertrags**

Gerd Kurze befasst sich in seinem Vortrag mit dem Rentenpaket I, dessen parlamentarische Beratung gerade begonnen hat. Er benennt die substantiellen Einzelmaßnahmen, ihre Kosten, von denen den Beitragszahlern immer noch zu viele sachfremd aufgebürdet werden, sowie positive und kritische Kommentierungen in der Öffentlichkeit. Der Einstieg in eine erstmals initiierte Grundrente bewertet er sehr positiv, könnte sie doch bei einem schrittweisen Ausbau der befürchteten Altersarmut entgegenwirken. Er erläutert möglicherweise zukunftsfähige alternative Finanzierungsmodelle wie die Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze in Verbindung mit einer progressiv gestaffelten Beitragsgestaltung wie im Steuerrecht und die schon einmal diskutierte „Kinderrente“. Diese würde bei der Ermittlung von Beitrags- und Rentenhöhe die Anzahl eigener Kinder gewichtend einbeziehen. Abschließend legt er dar, dass die immer noch beschworene „Generationen-Gerechtigkeit“ weiter an Glaubwürdigkeit verliert, weil die unausgewogene Aufweichung der Rentenformel die Jugend stärker belastet. Auch unser bisher umlagefinanziertes Rentensystem könnte dadurch an seine Gestaltungsgrenzen geführt werden.

## **TOP 8 Gedächtnistraining für Senioren**

Die Referentin, Dipl.-Sozialpädagogin Ursula Lenz, die sich in der BAGSO in vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen qualifiziert hat, befasst sich mit der Notwendigkeit und den Möglichkeiten, Seniorinnen und Senioren durch gezieltes Training altersbedingter Gedächtnisschwäche vorzubeugen. Sie beschreibt die im Alter auftretenden hirnganischen Veränderungen und die gezielte Einwirkung auf bestimmte Hirnregionen. Unter dem bekannten Motto „Wer rastet, der rostet“ stellt sie das Modell „Mentales-Aktivierungs-Training (MAT)“ vor. Ziel sei die Verbesserung der bildhaften Vorstellungskraft durch Konzentrations- und Merkfähigkeitsübungen, vornehmlich durch das Herangehen an eher unbekanntere Problemstellungen. Grundsätzlich gehe es dabei nicht um Verbissenheit, sondern um Beharrlichkeit, um durch Pausen Sinnblockaden zu lockern. Hilfreich ist auch das Brain-Walking, das Denken in Bewegung, und das Neugierig bleiben sowie das Wachhalten möglichst vieler Interessen, was auch der Vereinsamung im Alter vorbeugt. Schon während ihres Vortrags aber auch im Nachgang überreicht die Kollegin Lenz eine umfangreiche Sammlung von Trainingsübungen, von denen sie immer wieder sehr ansprechende themenbezogene Beispiele den Teilnehmern zur nicht immer leichten Lösung der Aufgaben vorlegt.

---

## TOP 9 Abschluss der Veranstaltung

Im Abschlussgespräch weist Max Schindlbeck noch einmal auf den bevorstehenden Bundesseniorenkongress in Berlin hin, bei dem er alle Teilnehmer wieder zu sehen hofft. Mit der Regelung der letzten Formalien und den besten Wünschen für eine problemlose Heimfahrt schließt er die Veranstaltung.

gez. Gerhard Kurze, Protokollführer 1  
Stellvertretender Bundesseniorensprecher

gez. Mathia Arent-Krüger, Protokollführerin 2  
Landesseniorensprecherin NRW

gez. Max Schindlbeck  
Bundesseniorensprecher